

## Rundbrief Nr. 2

April 2011

### Sehr geehrte ISPPM-Mitglieder!

Zunächst heißen wir alle Neuzugänge sehr herzlich willkommen. Schön, dass Sie sich entschlossen haben, der ISPPM e.V. beizutreten!

Wie Sie sehen, ist das neue bzw. „redesignte“ **Logo** fertig – wir hoffen, es gefällt Ihnen...

Wir sind nach jetzigem Stand 71 Mitglieder in der ISPPM e.V.. Im **Anhang** finden Sie die aktuelle **Mitgliederliste**.

Um gesellschaftlich Einfluss nehmen und eine professionelle Geschäftsführung gewährleisten zu können, sollten wir uns auf die Gewinnung neuer Mitglieder fokussieren. Wir hoffen sehr darauf, dass uns die kommende Herbsttagung Zulauf bescheren wird.

**Wichtig: Unsere offizielle E-Mail-Adresse [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de) ist wieder aktiviert. Bitte senden Sie alle Korrespondenz ab sofort an diese Adresse. Danke!**

### Aus der Vorstandsarbeit

Im Mai ist ein **Treffen des Erweiterten Vorstandes** in Lübeck geplant. Dort werden die AGs ihre ersten Ergebnisse vorstellen und ihre Arbeit untereinander abstimmen. Selbstverständlich werden wir Sie über das Erweiterte Vorstandstreffen im nächsten Rundbrief ausführlich informieren.

Die **Jahrbuch-Redaktion** übernehmen Helga Blazy, Sven Hildebrandt und Gisela Wallbruch.

Frau Wallbruch wurde darüber hinaus vom Vorstand beauftragt, ein Konzept für ein **Informationszentrum der ISPPM e.V.**, in das auch die **Graberbibliothek** integriert ist, zu erarbeiten.

Hauptaugenmerk der Vorstandsarbeit liegt momentan auf der Erstellung der neuen Homepage und der Organisation der kommenden **Jahrestagung in Frankfurt a.M.** Als Referenten haben sich u.a. Paula Ingalls, Rien Verdult, Franz Renggli, Ludwig Janus, Hanna Strack und die Philosophin Christina Schües (Autorin von „Philosophie des Geborensseins“) angekündigt. Mit einem hochkarätigen und vielseitigen Programm wollen wir Interessierte aus allen relevanten Berufsbereichen anlocken und auch ein mediales Echo erzeugen. Dazu **suchen wir noch dringend Mitarbeiter in der AG PR!** Wir haben auch noch keine AG **Tagungsorganisation**, so dass wir über jedes

## Rundbrief Nr. 2

April 2011

Hilfsangebot froh sind. Wer sich also mit ein bisschen Engagement beteiligen möchte, melde sich bitte bei Heiner Alberti, dem Vorsitzenden des Erweiterten Vorstandes, Email: [alberti@koerpertherapie-luebeck.de](mailto:alberti@koerpertherapie-luebeck.de).

### Website

Unsere neue Homepage wird einen internen Mitgliederbereich haben, wo sich jeder kurz vorstellen kann mit Namen, Beruf, Schwerpunkten, Website und evtl. einem Foto. Wenn Sie Ihre **Mitgliederinfo** direkt an Christof Plothe, Email [plothe@yahoo.com](mailto:plothe@yahoo.com) mailen, wird sie in die Website aufgenommen.

### Beschwerde MRT-Geburt

Mit Sorge betrachten wir die zunehmende Technisierung und Pathologisierung von Schwangerschaft und Geburt. Ein neuester Auswuchs dieser fatalen Tendenz ist die sog. MRT-Geburt, wobei ein Kind unter einem Magnetresonanztomografen zur Welt gebracht wird, um gute Bilder zu liefern. Die Berliner Charité ist sehr stolz auf ihre technische Innovation: [http://radiologie.charite.de/index.action/open\\_news.article\\_oid/713308.html](http://radiologie.charite.de/index.action/open_news.article_oid/713308.html) Dr. Sven Hildebrandt hat dazu bereits eine kritische Stellungnahme abgegeben. Auf Initiative von Irene Behrmann wird nun beim Gesundheitsamt von mehreren Vereinen, allen voran Greenbirth e.V. und auch der ISPPM e.V., Beschwerde eingereicht (**s. Anhang**).

### Juni-Tagung Bindungsanalyse

Erinnern möchten wir an diese vom **3. -5. Juni in Hilden** stattfindende Veranstaltung, die Helga Blazy in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Sozialanalytische Forschung e.V. organisiert.

Auf dieser Arbeitstagung werden mehrere einander ergänzende Konzepte bzgl. der pränatalen Dimensionen des Lebens vorgestellt und gemeinsam mit den Teilnehmern der Arbeitstagung diskutiert. Es referieren u.a. unsere Mitglieder György Hidas, Jenő Raffai, Ursula Volz und Hannelore Dehne.

Information: Dr. Helga Blazy 0221-4971191, [nc-blazyhe@netcologne.de](mailto:nc-blazyhe@netcologne.de)

Anmeldung: Überweisung des Beitrags auf Kto der DGSA Nr. 190 196 1886, BLZ 370 501 98 Sparkasse KölnBonn Stichwort: Juni-Tagung bis zum 28.05.11

Tagungsbeitrag: € 300 (incl. 2 Übernachtungen/Frühstück, 2x Mittag- und Abendessen)

€ 400 Fördertarif

€ 220 Studenten/Azubi

## Rundbrief Nr. 2

April 2011

### **Internationale Konferenz St. Petersburg 1. - 4. Juli 2011: Love as a Space of Live and Psychotherapy**

Mitorganisiert von der Russian Association for Prenatal Psychology and Medicine (MIPU)

Hauptthemen:

- Die neuesten wissenschaftlichen Thesen über menschliche Ressourcen
- Psychosomatische Prozesse als Spiegel der Interaktion von Körper und Psyche des Menschen
- Die neuesten Entwicklungen therapeutischer Aktionen in der Kunsttherapie (The Resource Method)
- Korrelationen physiologischer und mentaler Prozesse in therapeutischen Beziehungen
- Suche nach der Quelle individueller Transformation im Raum der absoluten Liebe

Referenten: Dr. R. Linder, N. Kovalenko, Sh. Tashaev, (Russia) J. Besson, Y. Bro, M. Papinaud, J. Vessacs (Frankreich) u.a.

Sprachen: Englisch, Französisch, Deutsch

Information: Katerina Tikhomirova [katyaplus@mail.ru](mailto:katyaplus@mail.ru) , Tel. +7(921)938-92-65

Tagungsbeitrag: € 120 bis 1. Juni

€ 150 bei Tagungsbeginn

€ 50 Tageskarten

### **Rezensionen und Neuerscheinungen**

**Blaffer-Hrdy (2010): Mütter und Andere, wie die Evolution uns zu sozialen Wesen gemacht hat, Berlin Verlag.** Von der Verhaltensbiologie und Anthropologie her werden die verschiedenen Seiten und Nuancen des Mutterseins in der Evolution auch bei den verschiedenen Völkern ausgeleuchtet. Dabei geht auch Blaffer-Hrdy von der Bindungstheorie von John Bowlby aus und meint, dass sich unser Verständnis für Babys durch diese Theorie grundsätzlich gewandelt hat, wir gehen viel natürlicher und humaner mit unseren Kleinkindern um. Jedoch haben wir dabei vergessen, dass es in traditionellen Kulturen nicht nur die Mütter, sondern verschiedene andere Personen gibt, die ein Baby betreuen, beispielsweise eine Großmutter, der Vater, Geschwister oder Nachbarinnen in der Fachsprache werden sie Allo-Eltern genannt. Ohne diese Unterstützung wäre eine Betreuung und Pflege der so stark hilflosen menschlichen Babys nicht möglich. Und diese Hilflosigkeit hat ihre Ursache im aufrechten Gang des

## Rundbrief Nr. 2

April 2011

Menschen, damit verbunden ist der enge Geburtskanal, womit das starke Wachstum des Gehirns erst nach der Geburt einsetzt. Nach Blaffer-Hrdy beginnt diese Entwicklung zum sozialen Verhalten erst im Pleistozän vor ca. 1,8 Millionen Jahre, mit dem Einsetzen der vier großen Eiszeiten, mit dem Auftreten des Homo erectus. Ich jedoch meine als Ergänzung zu Blaffer-Hrdy, dass diese Entwicklung mit dem aufrechten Gang vor 4-6 Millionen Jahren begann, als die Vorfahren des Menschen den Urwald verließen und die offene Savanne und Steppe Afrikas betraten und als Folge davon ihr Fell verloren. Und weil ein Baby sich somit nicht mehr am Fell der Mutter festklammern konnte, musste es getragen werden – dies so meine ich – wäre ohne die Hilfe der Allo-Eltern niemals möglich gewesen.

Damit aber wurde ein Baby – so Blaffer-Hrdy – zu einem Spezialisten, um die kognitiven und emotionalen Zustände von anderen Betreuerpersonen, seiner Allo-Eltern einzuschätzen und sie zu verstehen. Und es musste fähig werden, seine Wünsche und Bedürfnisse entsprechend mitzuteilen. Bedingt durch die lange Phase der Hilflosigkeit liegt nach Blaffer-Hrdy hier der Grundbaustein für das hypersoziale Verhalten des Menschen, Grundlage für sein ausgeprägtes Mitgefühl, für seine Gastfreundschaft, für seine Fähigkeit zum Teilen und zum Schenken. Und diese ausgeprägte Fähigkeit zur sozialen Kompetenz beim Baby führte schließlich auch zur Höherentwicklung, zum spezifisch menschlichen Gehirn.

Das aggressiv kriegerische Verhalten umgekehrt erscheint erst spät in der Evolution mit dem Auftreten von Eigentum und Besitz, mit der „Erfindung des Patriarchats“.

Franz Renggli

**Bettina Albertis neues Buch (2010): Seelische Trümmer, geboren in den 50er und 60er Jahren: die Nachkriegsgeneration im Schatten des Kriegstraumas, Kösel, München.** In eindrücklichen Fallschilderungen zeigt Bettina Alberti wie Menschen in ihrem Alltagserleben und –verhalten die unverarbeiteten Traumatisierungen ihrer Eltern tragen, und in Deutschland kann dies natürlich anhand des 2. Weltkrieges exemplarisch gezeigt werden – eine Gesetzmäßigkeit, die universell gilt (siehe auch Bettina Albertis erstes Buch über die pränatale Therapie (2005): Die Seele fühlt von Anfang an, wie pränatale Erfahrungen unsere Beziehungsfähigkeit prägen).

Franz Renggli

## Rundbrief Nr. 2

April 2011

In letzter Minute ist mir das neue Buch von **Bruce Lipton und Steve Bhaerman (2009)** in die Hände gefallen: **Spontane Evolution, Wiege zum neuen Menschen, Koba-Verlag**. Lipton ist bekannt geworden durch sein Buch: Intelligente Zellen: Wir sind nicht primär durch unsere Gene bestimmt (der genetische Determinismus), sondern wir werden zentral durch unsere Umwelt, durch unsere Erfahrungen gesteuert (Epigenetik). Lipton und Bhaerman gehen davon aus, dass wir weltweit vor einer großen Katastrophe, vor einem Zusammenbruch stehen und dass nur eine Spontanheilung unserem Planeten helfen kann. Dabei hat Darwin angenommen, dass neue Arten sich nur langsam entwickeln und d.h. über Jahrmillionen hinweg entstehen. Neue Forschung jedoch zeigt, dass es in der Evolution immer wieder längere Phasen des Stillstandes gibt und in Zeiten der Krise entstehen explosionsartig neue Strukturen. So eine Entwicklung steht unmittelbar vor der Türe. Dabei ist das Buch der beiden Autoren ganz hoffnungsvoll, wie unsere Zukunft verlaufen kann. Bei ihrem tastenden Suchen werden wir immer wieder mit ganz neuartigen Phänomenen und Forschungsergebnissen konfrontiert, welche in der Wissenschaft heute nicht nur Kenntnis genommen werden, weil sie nicht in ihr Weltbild passen. Lipton und Bhaerman zeigen zudem auf, welchen persönlichen Beitrag wir dazu leisten können, damit eine solche Spontanheilung unseres Planeten erfolgen kann.

Franz Renggli

**Sven Hildebrandt (Hg. 2010): Der Geburtsstillstand als komplexes Problem der Der Der Geburtsstillstand als komplexes Problem der modernen Geburtshilfe. Jahrbuch der Dresdner Akademie für individuelle Geburtsbegleitung, Mabuse, Fankfurt a.M.**

Unser neuer Präsident Dr. Sven Hildebrandt ist auch Präsident der Dresdner Akademie für individuelle Geburtsbegleitung und als solcher Herausgeber des Jahrbuchs dieses privaten Fortbildungsinstituts. Hebammen, ÄrztINNeN und Psycho- und KörpertherapeutINNeN kommen hier gleichberechtigt zu verschiedenen Aspekten des Geburtsstillstandes zu Wort. Die Hebamme Esther Göbel betont zu Beginn die Notwendigkeit einer Unterscheidungsfähigkeit zwischen konstruktivem und destruktivem Geburtsstillstand.

Es wird vor allem für die psychische Komponente des destruktiven Geburtsstillstands sensibilisiert. Dabei wird auch das Problem des sexuellen Missbrauchs angesprochen, das schon bei übergreifigen Untersuchungen von Gynäkologen beginnt und häufig zu Geburts-Blockaden führt. Hier besteht Handlungsbedarf für ein frühzeitigen Erkennens derartiger Traumatisierungen bei werdenden Müttern und deren Behandlung, da es unter der Geburt oftmals zu spät ist und ein Kaiserschnitt unausweichlich wird.

Die Psychotherapeutin Dr. Renate Hochauf erläutert die Psychodynamik der Reinszenierung durchlebter Traumata im Geburtsprozess.

## Rundbrief Nr. 2

April 2011

Alternative Ansätze zur Behandlung von Geburtsstillständen werden vorgestellt: Die Craniosakraltherapeutin Silke Petermann erklärt den Ansatz der Spiraldynamik, die Gynäkologin Dr. Justine Büchler erläutert den hypnotherapeutischen Ansatz zur Durchbrechung des „Angst-Spannungs-Schmerz-Kreislaufs“.

Claudia Köhler, die eine körperorientierte vorgeburtliche und geburtliche Therapie nach Dr. Raimond Castellino praktiziert, thematisiert das Kind als aktiven Teilnehmer am Geburtsprozess und geht den möglichen Gründen für einen vom Kind verursachten Geburtsstillstand nach. Sie rät darüber hinaus allen in der Geburtshilfe Tätigen zu einer Klärung der eigenen vorgeburtlichen und geburtlichen Geschichte und Lösung eigener Traumata, um den Geburtsprozess nicht selbst zu gefährden.

In einem Beitrag des Psychologen und Psychotherapeuten Dr. Baldur R. Ebertin kommt auch die transgenerationale Problematik für das professionelle Handeln von Hebammen und Geburtshelfern zur Sprache. Hier geht es u.a. um die Traumata, die im Laufe der Geschichte im Archetyp der Hebamme gespeichert sind, die der Verfolgung, der Folter und der grausamen Ermordung anheimfiel. Diese kollektive Erfahrungslast ordnet Baldur als Reinkarnationstherapeut allerdings der erweiterten persönlichen Biographie zu.

Sven Hildebrandt betont die Notwendigkeit eines sicheren, geschützten Raums für Geburten, um dieses sensible Geschehen nicht zu beeinträchtigen. Denn jede Katze stoppt die Wehen, wenn sie bei ihrer Geburt gestört wird - eine sinnvolle natürliche Einrichtung, um im Fall von Gefahr flüchten zu können.

Alles in allem bietet dieses Buch einen weitgefächerten Einblick in die Thematik des Geburtsstillstands, der sich wohltuend von der Tendenz zur Pathologisierung des Geburtsgeschehens abhebt und vor allem in der Geburtshilfe Tätigen wertvolle Anregungen liefern kann.

Johanna Schacht

Hinweisen möchte ich noch auf folgende hochkarätige Neuerscheinung, die der Präsident der ISPPM Schweiz herausgegeben hat: **Peter Schindler (Hg. 2011), Am Anfang des Lebens: Neue körperpsychotherapeutische Erkenntnisse über unsere frühesten Prägungen durch Schwangerschaft und Geburt. Schwabe Verlag, Basel.**

Aus dem Inhalt:

Peter Schindler: Am Anfang des Lebens, eine Einführung

Ludwig Janus: Die Geschichte der pränatalen Psychologie

David B. Chamberlain: Pränatale Körpersprache: eine neue Perspektive auf uns selbst

Rien Verdult: Die Neuverdrahtung des Gehirns. Zerebrale Entwicklung, pränatale Bindung und ihre Konsequenzen für die Psychotherapie

William Emerson: Somatotrope Therapie

William Emerson: Emersons Rekapitulationstheorie

## **Rundbrief Nr. 2**

**April 2011**

Marjorie L. Rand (mit Christine Caldwell): Brückenschläge zwischen der prä- und perinatalen Psychologie und körperorientierten Psychotherapie  
Karlton Terry: Die fünf Phasen der Spermienreise. Einige psychologische Themen und Auswirkungen  
Albert Pessa: Die Wirkungen prä- und perinatalen Traumas  
Rose Drescher Schwarz: "Es spürt alles " Gedanken zu Schock und Traumaerfahrungen - eine Begegnung von Konzepten William Emersons und Al Pessos  
Franz Renggli: Heilung und Geburt. Das Nacherleben der ersten Lebenszeit  
Antonia Stulz-Koller: Lebensgewebe. Wie Kinder prä- und perinatale Erinnerungen in der Therapie zum Ausdruck bringen  
Karlton Terry: Beobachtungen bei der Behandlung von Kindern, die durch künstliche Befruchtung gezeugt wurden

**Wir wünschen Ihnen eine schöne Frühlingszeit und frohe Ostern trotz der massiven transformativen Ereignisse in der Welt...**

**Ihr Vorstandsteam der ISPPM e.V.**